

IST Weiterbildungsreihe 2019

Die Weiterbildungsveranstaltungen der IST Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt richten sich an Fachpersonen, die im beruflichen Alltag Vorfälle von Häuslicher Gewalt beurteilen und verfolgen, Schutzmassnahmen anordnen oder mit Personen arbeiten, welche Häusliche Gewalt ausüben oder davon betroffen bzw. mitbetroffen sind (z.B. Kinder).

Ziel ist es, Fachwissen zu ausgewählten Themen im Kontext von Häuslicher Gewalt zu vermitteln und je nach Veranstaltungsprogramm sowie Teilnehmerzahl das Erlernte in interdisziplinären Workshop-Gruppen anhand von Praxisbeispielen umzusetzen sowie Handlungsstrategien für den beruflichen Alltag auszutauschen oder zu entwickeln.

Veranstaltungsort: Kripogebäude, Zeughausstrasse 11, 8004 Zürich
Vortragssaal, 6. Stock (Anmeldung beim Portier)

Datum	Referenten/innen	Thema
Donnerstag 27. Juni 2019 08:15 – 12:15 Uhr Türöffnung: ab 07:45 Uhr	Sanja Weber Dienstchef Stellvertreterin, Sexualdelikte/Kinderschutz, Kantonspolizei Zürich und Alexandra Ott Müller lic. iur., Leitende Jugendanwältin, Jugendanwaltschaft Winterthur und Ursula Anna Mayerthaler Veerhoek Sozialpädagogin und Mediatorin, Abteilungschefin, Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren, Oberjugendanwaltschaft	Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen im Fokus von jugendlichen Paarbeziehungen Im Zeitalter von Social Media und Smartphones sind intime Fotos schnell gemacht und ausgetauscht. Doch was ist, wenn solche Fotos dazu verwendet werden, sein Gegenüber zu zwingen, weitere freizügigere Fotos zu machen oder gar an sexuellen Handlungen teilzunehmen? Sexualisierte Gewalt kommt nicht nur unter Erwachsenen vor, sondern zunehmend auch unter Jugendlichen, vor allem in jugendlichen Paarbeziehungen. Die Weiterbildung soll einen Überblick über das Vorkommen und die unterschiedlichen Erscheinungsformen sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen sowie die Spezialitäten des Jugendstrafverfahrens aufzeigen. Die Referierenden beleuchten die Thematik aus Sicht ihrer unterschiedlichen Berührungspunkte und stehen den Teilnehmenden für Fragen sowie Diskussionen zur Verfügung.

<p>Donnerstag 29. August 2019</p> <p>08:15 – 12:15 Uhr</p> <p>Türöffnung: ab 07:45 Uhr</p>	<p>Astrid Rossegger PD Dr. rer. nat., Fachpsychologin für Rechtspsychologie FSP Leiterin des Bereichs Personal, Ausbildung und Assessment, Amt für Justizvollzug</p> <p>und</p> <p>Pascal Gossner lic. iur., Stv. Leitender Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft I</p>	<p>Einschätzung von Drohungen und Ausführungsgefahr bei Häuslicher Gewalt</p> <p>Gerade im familiären oder partnerschaftlichen Beziehungskontext werden häufig Drohungen ausgesprochen. Sei es um sein Gegenüber einzuschüchtern oder zu einem bestimmten Verhalten zu nötigen. Die Art der Drohungen ist vielfältig und kann sich in subtilen Gewaltäusserungen bis hin zu konkreten Todesdrohungen zeigen.</p> <p>Die Weiterbildung soll den Teilnehmenden anhand von Praxisbeispielen aufzeigen, wie Drohungen und Gefährdungen im Kontext Häuslicher Gewalt einzuschätzen sind. Zudem sollen die besonderen Anforderungen im Umgang mit dem Haftgrund der Ausführungsgefahr aus Sicht der Staatsanwaltschaft beleuchtet werden.</p>
<p>Donnerstag 19. September 2019</p> <p>08:15 – 12:15 Uhr</p> <p>Türöffnung: ab 07:45 Uhr</p>	<p>Armin Schönenberger Gewaltdelikte, Fachstelle GSG / Häusliche Gewalt, Stadtpolizei Zürich</p> <p>und</p> <p>Nadja Schüepp BIF Beratungsstelle für Frauen gegen Gewalt in Ehe und Partnerschaft</p> <p>und</p> <p>Anna Wittwer Fallverantwortliche/r, Abteilung Lernprogramme Bewährungs- und Vollzugsdienste, Amt für Justizvollzug</p>	<p>Herausforderungen im Umgang mit wechselseitiger Beziehungsgewalt</p> <p>Häusliche Gewalt wird nicht immer einseitig ausgeübt. Es kann vorkommen, dass bei familiären oder partnerschaftlichen Konflikten beide Seiten Gewalt gegeneinander ausüben. Die Grenzen zwischen Opfer und Tatperson vermischen sich.</p> <p>In Inputreferaten beleuchten die Referierenden die Herausforderungen im Umgang mit Fällen von wechselseitiger Beziehungsgewalt aus Sicht ihrer unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und stehen den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung.</p> <p>Im Anschluss an die Inputreferate werden in interdisziplinären Kleingruppen die Herausforderungen und Schnittstellen beleuchtet, Lösungsansätze diskutiert und der allfällige Handlungsbedarf eruiert.</p>
<p>Donnerstag 21. November 2019</p> <p>08:15 – 12:15 Uhr</p> <p>Türöffnung: ab 07:45 Uhr</p>	<p>Regina Carstensen lic. iur. Rechtsanwältin, Hodgskin Rechtsanwältin, Zürich</p> <p>und</p> <p>Manuel Hauser lic. iur., Bezirksrichter am Bezirksgericht Zürich</p>	<p>Eheschutz / Trennung und Scheidung bei Häuslicher Gewalt</p> <p>Die Regelungen von Trennungsmodalitäten und Kinderbelangen stellen für viele Betroffene eine grosse Herausforderung dar, vor allem bei Fällen von Häuslicher Gewalt.</p> <p>Die Weiterbildung soll einerseits einen Überblick über die in den verschiedenen Trennungsstadien laufenden Rechtsverfahren aufzeigen. Andererseits sollen anhand von Praxisbeispielen die besonderen Herausforderungen bei Fällen von Häuslicher Gewalt aus Sicht der Anwaltschaft und der Gerichte beleuchtet werden: Welche Schutzmöglichkeiten bestehen? Wie wird Häusliche Gewalt bei der Regelungen von Kinderbelangen berücksichtigt? Wie hat der Nachweis Häuslicher Gewalt zu erfolgen und welche Bedeutung kommt dabei den Beratungsstellen zu?</p>

<p>Donnerstag</p> <p>21. November 2019</p> <p>Geschlossener Praxis-Workshop</p> <p>nur für Fachleute der mit Häuslicher Ge- walt befassten Fach-/ Beratungsstellen</p> <p>13:30 – 16:00 Uhr</p>	<p>Regina Carstensen</p> <p>lic. iur. Rechtsanwältin, Hodgskin Rechtsanwälte, Zü- rich</p> <p>und</p> <p>Isabella Feusi-Frei</p> <p>lic. iur. HSG, Co-Leiterin der IST – Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt, Präventi- onsabteilung, Kantonspolizei Zürich</p>	<p>Regelung von Trennungsmodalitäten und Kin- derbelangen im Kontext Häuslicher Gewalt</p> <p>Geleitete Schnittstellendiskussion anhand von den Workshop-Teilnehmenden vorgängig einge- reichten aktuellen und anonymisierten Fallbei- spielen und Erarbeitung allfälliger gemeinsamer Empfehlungen/Vorgehensweisen.</p> <p>Durchführung nur bei genügend Anmeldun- gen.</p>
--	--	--